

188 P
9. März 1938

esi 20

Lieber Herr Bock !

Ich bitte darauf zu achten, ob anlässlich des Besuches von Prof. Harmjanz oder sonst jener alte Plan, von dem Sie neulich wieder eine Spur zu merken glaubten, irgendwie ruchbar wird.

Soeben sind wir aus dem Ministerium telephonisch verständigt worden, daß man die Angelegenheit A. auf Grund meiner nochmaligen Betonung der Wichtigkeit des von ihm begonnenen Werkes nochmals prüft und sich darüber mit München in Verbindung gesetzt hat. Danach scheint nun doch die ernste Möglichkeit zu bestehen, daß das Stipendium bleibt oder ein anderer geeigneter Ausweg gefunden wird. Natürlich wird einige Zeit vergehen, bis eine Entscheidung gefällt werden kann; und ich zweifle, ob sie vor dem 1. April kommt. Ich bitte Herrn A. die Sachlage mitzuteilen. Er wird daraufhin gewiß nicht abrechnen, sondern, so weit es möglich ist, abwarten. Hoffentlich gelingt es, schlimmstenfalls mit Hilfe der Kameradschaft, seinen Aufenthalt solange zu verlängern, bis entweder ein positiver Ausgang gesichert oder, im gegenteiligen Falle, ein von A. etwa zu stellender Antrag auf bewilligungsfähige Devisen aus seinen eigenen Mitteln genehmigt ist.

Mit freundlichen Grüßen an Sie und das ganze Institut:

Heil Hitler !

Ihr
A.